



Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Ed. Heu].

Reise-Miniaturen, von Th. Hell.

[Beschluß.]

5. Bad Kreith.

Kranke hab' ich nicht gesehn,  
Die an Stock und Krücken gehn,  
Oder, bleichen Angesichts,  
Seufzen gleich: „Daran gebricht's!“  
Aber wohl den heitern Kreis,  
Der bei Molkentrank und Bad,  
Sich ein Stückchen Lebenspfad  
Fröhlich zu verkürzen weiß.  
Wer, wenn er es nun vollbracht,  
Noch zuletzt die Probe macht,  
Und im freundlichen Verein,  
Zweimal gar in einem Tag  
Aufsteigt zu dem Hohlenstein, \*)  
Solchen hoch ich loben mag.

6. Der Achensee.

Die Sonne schien so mild und lau  
Und küßte sanft den Morgenthau  
Von jedem Blatt und jedem Halm,  
Und zu dem guten Himmel stieg,  
Indem der Menschen Thun noch schwieg,  
Der Lerche früher Morgen-Psaln.

Da nahm mich auf der leichte Kahn  
Und auf der Wellen glatter Bahn  
Zog ich den See entlang dahin;  
Welch herrlich Blau im Wogenreich!  
Fast dem am klaren Himmel gleich,  
Als spiegl' er liebend sich darin.

Auf Balken, aus dem See erhöh't,  
Dort links der schmale Pfad nur geht,  
Wohl abgebrochen einst zur Wehr, \*\*)

\*) So heißt ein hoher Berg bei Kreith, auf dessen Gipfel ein Lustweg führt.

\*\*) 1809 vertheidigten sich dort die Tyroler.

Und über ihm der Felsen ragt,  
An dem die Woge unten nagt,  
Bei jeder Brandung Wiederkehr.

Jetzt aber ruht sie sanft und leis  
Und södert gern des Landmanns Fleiß  
Am rechten, ebnerm Seegeßad'.  
Mir aber bleibt ihr sanfter Zug,  
Der mich auf Schwanensittig trug,  
Ein ewig unvergeßner Pfad.

7. Das Innthal.

Er hat sich ein breites Bett gewöhlt,  
Das nun zu herrlichem Gewinn  
Im schmälern Rinnthal er bespült,  
Zur Donau sehnd sich, der Inn.

Drum eilt er auch so schnell zu ihr,  
Und hat vorher nicht Raß noch Ruh',  
Bis er ihr bringt der Ufer Bier  
Als reiche Brautgeschenke zu.

Denn wo er die rasche Fluth bewegt,  
Ist alles eine Gartenflur  
Und grünt und blüht, und keimt und trägt,  
In Gaben südlicher Natur.

Und neben ihm stehn der Berge Reih'n  
Und schauen stolz auf ihren Sohn,  
Doch will er nicht daheim mehr seyn,  
Ist schnell aus ihrer Hut entflohn.

Die Pappenheimer.

[Fortsetzung.]

Auch Anna war aufgestanden sich mit Hedwig dem  
Altare zu nahen, aber in der Mitte der Kirche hielt  
sie plötzlich an. Geh' allein, Schwester, bete für mich,